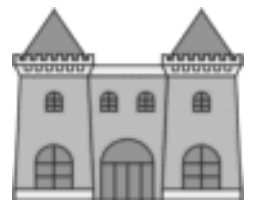


Filmpremiere



Forgotten Transports

Veranstaltung im Rahmen der „Wochen des Gedenkens in Hamburg-Nord“

40 junge Frauen aus der Tschechoslowakei, deren Elternhaus jüdisch und deren Muttersprache oft deutsch war, wurden nach der Besetzung ihrer Heimat mit ihren Familien nach Theresienstadt verschleppt. 1942 gingen sie von Theresienstadt „auf Transport“ ins Baltikum. Während dort ihre Angehörigen den Massenmorden zum Opfer fielen, wurden die jungen Frauen durch fast ein Dutzend Arbeitslager, Haftanstalten und KZs geschleppt – bis sie schließlich im Herbst 1944 im KZ-Außenlager Langenhorn am Weg Nr. 4 (Essener Straße) interniert wurden. Dort mussten sie in den „Hanseatischen Kettenwerken“ am drittgrößtem Rüstungsstandort Hamburgs unter unmenschlichen Bedingungen Granathülsen fertigen.

Dem Prager Filmemacher Lukáš Přebyl ist es gelungen, einige der überlebenden Frauen in ihren letzten Lebensjahren zu interviewen. Bisher wurde der prämierte Film – außer in Tschechien – in zahlreichen Ländern gezeigt. Die Willi-Bredel-Gesellschaft hat eine deutsche Fassung herstellen lassen, die heute ihre Premiere erlebt.

■ Mit einer Einführung von René Senenko

Willi-Bredel-Gesellschaft
Geschichtswerkstatt e.V.
www.Bredelgesellschaft.de



Dokumentation
»Forgotten Transports to Estonia«, Prag 2008

Deutsche Fassung:
»Vergessene Transporte nach Estland«; 2019
Regie: Lukáš Přebyl; 86 min

Mittwoch 13. Februar 2019, 19:00

Infozentrum Zwangsarbeit

Wilhelm-Raabe-Weg 23, 22335 Hamburg. Eintritt: Spende